

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

№ 27.

Dienstag, den 8. März

1859.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Aus Leipzig wird berichtet: Am 25. Febr. verlebten die Oberjäger Manicke und Heinicke den Nachmittag in freundschaftlicher Weise. Abends kamen sie in angeregtem Zustande in eine Wirthschaft auf der Fleischergasse, geriethen in Streit, und Manicke stieß zuletzt dem Heinicke seinen Nickfänger in die Brust. Sofort nach der That wehklagte der Thäter darüber, aber er konnte nicht verhindern, daß sein Freund kurz nachher verschied. — Der Brauereibesitzer Peter Noack in Camina bei Bauzen erhielt ein Patent auf ein Verfahren, Rum und Spiritus aus Biertrebern zu erzeugen.

Preußen. Am 5. März fand in der Kapelle des kgl. Palais zu Berlin die feierliche Taufe des neugebornen Prinzen statt. Derselbe empfing die Namen Friedrich Wilhelm Victor Albert. — Am 2. März beschloß das Staatsministerium, auf die wiederholten Anträge mehrerer Zollvereinsstaaten, beim Zollvein ein Pferdeausfuhrverbot auf allen Grenzen des Vereinsgebiets zu beantragen.

Baden. Ein Erlaß des Kriegsministeriums ordnet an, daß die Hauptleute, Oberlieutenants und Adjutanten der Regimenter sich mit der Handhabung des Telegraphen bekannt zu machen haben.

England. Zu den Vorschlägen, welche Lord Cowley dem Grafen Buol in Wien machen soll, gehört, dem Vernehmen nach, die Einberufung eines Congresses der Mächte, welche die Verträge von 1815 unterzeichnet haben, in London. — England soll beabsichtigen, eine bedeutende Flottenabtheilung nach dem adriatischen Meere zu senden, um vorläufig den Gang der Ereignisse zu beobachten.

Italien. In Sardinien legte der General Lamarmora der Abgeordnetenkammer einen Entwurf zur Aushebung von 9000 Mann erster Kategorie und 500 Seeleuten vor. In der Turiner Citadelle sind 200 Deserteure und Refractäre aus Modena und der Lombardei provisorisch eingesperrt. Unter den Conscriptionspflichtigen befinden sich viele Söhne reicher Eltern und einige Adelige. Aus der Lombardei kamen viele Freiwillige, darunter solche, welche sich vom österreichischen Militärdienst bereits losgekauft hatten. — Aus Rom schreibt man: Die päpstliche Regierung hat, durch Vermittelung der Königin Christine, dem spanischen Kabinet Eröffnungen wegen Ueberlassung zweier Infanterieregimenter und eines Artillerieregiments

zur Garnisonirung in Rom und den Legationen machen lassen.

Rußland. Nach der „C. Z.“ ist jetzt endlich in Polen das Gesetz wegen der Bauern-Emancipation publicirt worden. Darnach hören alle Frohndienste auf und die Frohnbauern werden Erbpachtbauern, die einen festgesetzten bleibenden Zins an den bisherigen Grundherrschaften zahlen, denen es jedoch auch jederzeit freisteht, die ihnen überlassenen Ländereien im Wege des Kaufes als freies Eigenthum zu erwerben.

Die **Türkei** trifft große militärische Vorbereitungen. In Epirus, in Thessalien, in allen christlichen Provinzen der Türkei erwartet der Aufstand nur noch das Signal zum Losbrechen. Die Bildung einer Armee in Bulgarien ist beschlossen. Die Besatzungen in Rustschuk und Schumla wurden verstärkt. — Die Pforte hat sich mit Milosch's Erblichkeitserklärung nicht einverstanden erklärt. — Fürst Couza hat die gemeinsame Versammlung der Volksvertretungen der Moldau und Walachei aufgegeben und wird im Interesse der Union an die Großmächte petitioniren.

Ostindien. Die Nepalesen haben den Einmarsch eines englischen Hülfscorps in Nepal nachgesucht. In Folge dessen ist die Brigade Horsford in Nepal eingerückt. Die Nachhut Topi's ist geschlagen.

Cochinchina. Admiral Rigault hatte die Euro-Bai mit der von ihm formirten Division leichter Fahrzeuge verlassen. Man wußte nicht, wohin er ging, doch glaubte man allgemein, nach Kombohscha. Die Expedition besteht aus 900 Mann und ist auf zwei Monate verproviantirt.

Geschäfts- Uebersicht

bei der Polizeiverwaltung zu Großenhain.

Im Monat Februar 1859 wurden angezeigt: 1 wegen unterlassener Besteuerung seiner Hunde, 1 wegen verübten Erceß, 1 wegen aufrührerlicher Niederkunft, 1 wegen unbefugten Schankbetriebs, 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Trödelhandels ohne Concession, 1 wegen Obdachlosigkeit, 1 wegen verweigerter Straßenreinigung, 2 wegen Bagabondirens, 3 wegen eigenmächtiger Entfernung aus der Arbeit, 1 wegen Verkaufs zu leichter Dreierbrode, 1 wegen Bettelns, 2 wegen Schulversäumnissen ihrer Kinder, 1 wegen unbefugten Betriebs von Agenturgeschäften.

Nächsten Sonnabend,

den 12. März 1859,

Nachmittags um 4 Uhr sollen die auf der 3. Abtheilung der Großenhain-Radeburger Chaussee, dem Dorfe Biebrach gegenüber, anstehenden 112

Stück **Birkenstämme** unter den noch bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Die Königliche Straßenbau-Commission zu Großenhain, am 5. März 1859.

Im Auftrage:
Eras.

Heute von 11 Uhr an

findet im ehemaligen Kaufmann Müller'schen Hause auf der Naundorfer Gasse hier Auktion von ganz schönen Möbeln statt.

C. G. Arnold, Auctionator.

Auktion.

Morgen (Biehmarkt) von 11 Uhr an werden in der „Krone“ hier ein vom Königl. Gerichtsamte abgepfändeter Kutschwagen (Chaise), ganz neu, braun lackirt und weiß abgesetzt, mit Bodenverdeck, eisernen Achsen und Druckfedern, vier andere Wagen, Geschirre, ein Schreibsecretär, ein großer Kleiderschrank und viele andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verauctionirt.

C. G. Arnold,

Königl. Gerichtsamts-Auctionator etc.

Mein in der Postgasse gelegenes, 4 Stuben etc. enthaltendes **Haus** ist aus freier Hand zu verkaufen.

Aug. Schmorl, Mehlhändler.

Empfehlung.

Vom 7. März an ist stets frisch gebrannter **Grau-Kalk** zu haben in der Kohlen- u. Kalkniederlage am Bahnhofe Möderau.

Ein ganz neuer zweispänniger **Ruhwagen** steht zum Verkauf beim

Schmiedemstr. 3scheile in Baslitz.

Kartoffeln,

beste Zwiebel, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Nieder-Zschauitz.

Indem ich auf mein gut sortirtes

Cigarren-Lager

aufmerksam mache, empfehle ich noch Pommer'sche **Pöcklinge, Flandern, geräucherte Seringe, marinirte Seringe, Bricken, Sardellen, Limburger und Schweizer Käse** von ausgezeichnete Güte zu möglichst billigen Preisen.

R. Schulz, Meißner Gasse.

Noch bemerke ich, daß während des Jahrmarktes letztere Artikel in meiner Wohnung verspeißt werden.

Frau Doriath aus Dresden

empfiehlt zu diesem Jahrmarkte ihre schon bekannten Braunschweiger und Gothaer geräucherten **Fleischwaaren** in allen Sorten, wie auch Frankfurter **Bratwürste**.

Stand: am Rathskeller.

Ein starker **Zughund** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** steht zum Verkauf: äußere Naundorfer Gasse Nr. 638.

Ausgezeichnetes **Mast-Schensfleisch**, das Pfund 3 Ngr. 8 Pf., ist von morgen, Mittwoch, an zu haben bei

Wilhelm Mammisch (Marktgasse) und Louis Mammisch (Klostergasse).

Mast-Schensfleisch,

à Pfund 3 Ngr. 5 Pf., empfiehlt von heute an Traugott Müller. Innere Dresdn. Gasse. August Richter. Amtsgasse.

Frische Pfannkuchen

sind heute zu haben bei

Herrmann Globig. Marktgasse.

Heute, Fastnachts-Dienstag, frische **Pfannkuchen**, sowie während des Jahrmarktes verschiedenen **Ruchen** empfiehlt

H. L. Fromm, Bäckerstr.

Pfannkuchen

täglich frisch bei

Th. Güttel jun.

am Frauenmarkt.

Während des Jahrmarktes empfiehlt

warme und kalte Speisen;

auch wird **acht Culmbacher Bock-Bier** verzapft bei

H. Götze.

Große Schloßgasse.

Heute zu frischer **Blut- und Lebertwurst**, sowie folgende Markttage zu **Bratwurst** ladet freundlichst ein

J. Habermann.

Hôtel de Saxe.

Donnerstag den 10. März

Tanzmusik.

Zur **Tanzmusik** am Jahrmarktsdonnerstage (Entrée für Herren 1, für Damen $\frac{1}{2}$ Ngr.) ladet ergebenst ein

C. Peschel.

Zum Jahrmarkts-Donnerstage **Tanzmusik** in der „Krone“ (Entrée für Herren 1, für Damen $\frac{1}{2}$ Ngr.), wozu ergebenst einladet

Traugott Rühle.

Zur **Tanzmusik** am Jahrmarkts-Donnerstage ladet ergebenst ein

Wend in Kleinthiemig.

Ein zuverlässiger rechtlicher **Mann** wird krankheits halber als **Wirtschaftsführer** zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die **Bäckerprofession** zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches sich der häuslichen Arbeit unterzieht und mit Kindern gut umgeht, wird den 1. April gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.



Sabelli Wassiliwitzsch Böhme aus Chemnitz

empfehlte zu bevorstehendem Markt den Bewohnern Großenhains und der Umgegend sein Lager von ganz ächtem **Sanzwirn**, das Loth von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Ngr., 25 Stück ächt englische **Nähnadeln** 1 Ngr., **leinene Senkel** in Schuhe 1 bis $1\frac{1}{2}$ Ngr., **seidene Senkel** in Kleider und Schuhe das Duzend von 6 bis 14 Ngr., **Gummi-Hosenträger** in einer großen Auswahl und dergl. Artikel mehr.

Stand: In der Posamentirer-Reihe und an der Firma kenntlich.

Vorläufige Jahrmarkts-Anzeige.

Emanuel Levy aus Görlitz

empfehlte zu bevorstehendem Jahrmarkte sein Lager von

seidenen Bändern, in glatt und gemustert vollständig assortirt,

Sammetbändern und **Molesquins**,

Sutgestellen, Drahtband, Gummiband, **Blonden** u.

Moiré antique, schwarz, à Elle 14 Ngr.

Stand wird angezeigt werden.

Im Gasthof zur goldnen Kugel.

Das Modell-Comtoir

des

Pariser und Wiener Journals

beehrt sich den hiesigen hohen Herrschaften, resp. Publikum, die ergebene Anzeige zu machen, daß es während des hiesigen Jahrmarktes seinen **Bazar** von den feinsten **Nouveautés** in **Mantillen** von Taffet, Atlas und Moiré, **Mantelets à trois Volants**, **Princess-Royal-Mantillen**, **Victoria-Mäntelchen**, **Frühjahrs-Mänteln** in allen erdenklichen Farben und Stoffen,

so auch

ein überaus großes, nobles und elegantes Lager

fertiger Herren-Garderobe

von

Höcken, **Hosen**, **Westen**, **Maglans**, **Ueberziehern**, vom feinsten bis zum gewöhnlichen Gegenstand sorgfältig und sauber gearbeitet, aufstellen wird.

Die Preise sind so fabelhaft billig, daß es unnütz ist, einen Preis-Courant hier folgen zu lassen, und bin ich fest überzeugt, daß **Niemand** der mich Beehrenden mein Local ungekauft verlassen wird.

Im Gasthof zur goldnen Kugel.

Im Gasthof zur goldnen Kugel.

Im Gasthof zur goldnen Kugel.

Mein Seiden-, Mode- & Ausschnittwaaren-Lager

ist mit allen Frühjahrs-Neuheiten sowohl für Damen als Herren, was die Saison in deutschen und französischen Sachen nur bieten kann, aufs Schönste sortirt worden.

Roben in **Jaconas, Chally, Barège, Wolle** und **Seide: à vestale, double jupes & marquise, deux jupes, deux & trois volants** sind wieder in prachtvoller Auswahl eingetroffen.

Zugleich empfehle ich mein Lager von

Mantillen und Sommer-Mäntelchen,

welches wieder durch neue Zusendungen, alles in ächtem Pariser Geschmack, in den beliebtesten Stoffen, schön in Façon und reich in Ausstattung, vollständig sortirt worden ist.

Die Preise sind aufs Billigste gestellt, aber fest.

S. G. Otto.

Kunst-Ausstellung

in der eisernen heizbaren Bude am Lindenplatz.
Nur bis zum Freitag zu sehen.

Größtes mechanisches

Automaten-Kabinet und Cyclorama,

enthaltend die neuesten Ereignisse vom Kriegsschauplatz in Indien, sowie die wichtigsten Ereignisse in der Krim. Auch ist ein junger Mann aus Jamaica in Indien, das merkwürdigste Exemplar für Europa, zu sehen. — Das Nähere durch die Zettel. — **Entrée** (bei herabgesetzten Preisen) **à Person 1½ Ngr.** — Da mein Kabinet nur bis Freitag geöffnet bleibt, so bitte ich ergebenst um geneigten zahlreichen Besuch.
Der Besitzer.



Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 5. März d. J. an in hiesiger Stadt auf der **Weißner Gasse Nr. 12**, im Hause des Klempnermeisters Herrn Friedrich Klendke, als **Riemer** etablirt bin.

Außer allen in mein Fach schlagenden Artikeln empfehle ich mich zur Anfertigung von **Jagd- und Reise-Requisiten**, sowie **Maschinentreib-Riemen** von ächtem Niederländer Leder bestens und verspreche, um gütiges Vertrauen bittend, reelle und prompte Bedienung.

Robert Auerbach, Riemermeister.

In der

Wein- und Baierschen Bierhalle

wird wieder ausgezeichnetes **Culmbacher** Lagerbier, sowie auch **Dresdner** Lagerbier von **Straßer & Stahlshmidt** angezapft.

Adolph Bachmann.

ff. Schuhwaaren für Damen und Kinder

empfehlen während des Jahrmarkts

Fr. Albrecht & Sohn.

Weissenfels a. S.

Bude: Neumarkt, dem Juwelier Hrn. Dietrich vis-à-vis.

Ein reinliches solides **Dienstmädchen** kann den 1. April oder 1. Mai ein Unterkommen finden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Broche** ist gefunden worden; von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Am 4. März Abends wurde ein **Kinderwagen-Rad** verloren; es wird gebeten, selbiges in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Markt-Preise in Grossenhain

vom 5. März 1859.

Weizen	5 thlr. 10 ngr. — pf.	bis 6 thlr. — ngr. — pf.
Korn	3 = 25 = — = "	3 = 26 = — = "
Gerste	3 = — = — = "	3 = 5 = — = "
Hafer	2 = 5 = — = "	2 = 8 = — = "
Heidekorn	3 = 5 = — = "	3 = 14 = — = "

Zufuhre: 735 Scheffel.

Butter die Kanne 18 ngr. — pf. bis 18 ngr. 4 pf.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 27 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Dienstag, den 8. März 1859.

Da in mehreren Kalendern die Zeit der Abhaltung des **zweiten** diesjährigen Jahrmarktes unrichtig angegeben ist, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß derselbe vom **5. bis 7. Juli dieses Jahres** und daß Tags vorher, mithin am 4. Juli, wie gewöhnlich der **Bieh- und Breitermarkt** abgehalten wird.

Großenhain, den 2. März 1859.

Der Stadtrath.
Schickert.

Bezirksgerichtliche Verhandlung.

Weißer, 3. März. Ein in der Strafrechtspflege Gott sei Dank sehr seltener und deswegen höchst interessanter Fall wurde heute vor dem hiesigen Bezirksgericht verhandelt. Der Verhandlung wohnte Herr Oberstaatsanwalt Schwarz bei, sowie auch Herr Geheimrath Dr. v. Langenn und die Herren Oberappellationsräthe v. Ryaw, v. Salza und Cuno unter den Zuhörern sich befanden. Sie werden von der scheußlichen Mordthat gehört haben, welche am 7. Januar d. J. an einem Wäschjungen in der Rössener Gegend verübt wurde, und gewiß mit der öffentlichen Meinung darin einverstanden gewesen sein, daß hier die ganze Strenge des Gesetzes ohne Zulassung von Milderungsgründen angewendet werden müsse. Die heutige Verhandlung hat auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein anderes Resultat geliefert, als die öffentliche Meinung sich einbilden konnte. Der Mörder wurde in der Person des am 20. Februar 1844 in den Haidehäusern bei Hohentanne in der Gegend Rössens geborenen Wäschjungen Carl Eduard Wüstner ermittelt und heute auf die Anklagebank geführt. Man konnte einen starken Burschen mit fecker, wegenger Stirn erwarten; die Persönlichkeit Wüstner's entsprach jedoch diesem Bilde nicht, ein schwächlicher, schlecht genährter Knabe mit einem Plattkopfe setzte sich auf die Anklagebank und ließ das Räthselhafte der That noch mehr steigern. Ein im Laufe der Verhandlung vorgelesenes Gutachten rechtfertigte die mangelhafte Ausbildung des Knaben, ohne jedoch ihm Zurechnungsfähigkeit abzuspochen. Die Antworten auf die ihm gestellten Fragen waren ziemlich klar und bestimmt, namentlich legte er einige Fertigkeit im Rechnen ab und seine Wortkenntniß von Bibelprüchen war nicht unbedeutend. Wie kann ein so schwächlicher Mensch von so jugendlichem Alter auf Mordgedanken kommen? Diese Frage wurde heute beantwortet. Der Mörder und der Ermordete Franz Adolph Pahlisch arbeiteten als Wäschjungen an zwei verschiedenen Gruben und waren durch Zusammenwohnen der beiderseitigen Eltern in einem Dorfe mit einander bekannt. Die Eltern hatten keinen Umgang unter sich, da Wüstner's nicht umgänglich sein sollen. Wüstner erzog seine Kinder streng und hielt sie knapp, da er nur wenig verdiente und seine Ersparnisse bei einem Hausbau zugesetzt hatte. Er ist Bergmann, treibt dabei Hausflächerei und Schubflächerei. Das Verdiente seiner Kinder in den Bergwerken benutzte er zur Erhaltung der starken Familie und so ist auch der Angeklagte genöthigt gewesen, sein Verdienst, das in 14 Tagen 3 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf. betragen hat, bis auf 2 Neugroschen an den Vater abzuliefern. Dafür hat er die Kost gehabt und auch Kleidungsstücke erhalten, beides jedoch in sehr beschränkter Weise; zur Ansahrt auf 12 Stunden hat der Sohn nur Brod mit wenig Butter erhalten und nur des Abends ist ihm nach der Rückkehr in der sechsten Stunde etwas Warmes verabreicht worden. Er hat mit seinem älteren Bruder nur einen Sonntagbrock gehabt und noch nicht die Mittel gefunden, sich einen Bergmannshut anzuschaffen. Die übrigen Wäschjungen haben es dagegen besser gehabt und gewöhnlich Mittags warme Kost von den Eltern zugesendet erhalten. Auf den Gruben besteht nun die Einrichtung, daß die Frauen der Wäschsteiger mit Victualien handeln und sich dafür stets an den Lohntagen auszahlen lassen. Von einem zum andern wird angeschrieben. Solche Anschreibungen belaufen sich auf 2, 3 bis 14 Neugroschen. Wüstner hat ebenfalls anschreiben lassen und wegen vermehrter Bedürfnisse nach und nach eine Schuld von 2 Thlr. 6 Ngr. gehabt. Am Abend des 6. Januar, dem Vorabend des Lohntages, ist Wüstner von seinem Vater bedeu-

et, da er das Geld zum Ankauf einer Kuh gebraucht. Wüstner hat Strafe gefürchtet, wenn er diesem Befehl nicht nachkomme. Den Lohn an 3 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf., den er erhalten, hat er jedoch bis auf 3 Thlr. zur Abschlagszahlung auf seine Schuld bei der Wäschsteigerin, die ihn dringend gemahnt und mit Abzügen gedroht, verwendet und nur 3 Thlr. an den Vater gesendet. Es ist ihm klar geworden, daß sein Vater die Schulden erfahren werde, wenn er nicht das volle Geld abliefern, und um seiner Verlegenheit abzuweichen, ist er auf den Gedanken gekommen: „Ich schlage Einen todt!“ An eine bestimmte Person hat er nicht gedacht, aber wohl daran, daß der Lohntag der allein günstige Tag sei, wo seine Kameraden Geld bei sich führen. Von zwei Seiten gedrängt, ist dieser Gedanke immer fester in ihm geworden. Zufällig hat ihm der Ermordete mitgetheilt, daß er Abends etwas eher die Grube verlassen werde und Wüstner an der Stelle, wo beider Wege zusammenstoßen, auf ihn Abends warten möge. Dieser Umstand hat ihn Pahlisch's als Opfer bezeichnet. Wüstner ist mit zwei anderen Jungen von der Grube Abends fortgegangen, hat sich aus einem an der Muldenbrücke stehenden Reißighausen einen kiefern Knittel herausgezogen und denselben mit den Worten: „Nun soll mir Jemand kommen!“ seinen Begleitern gezeigt. Unterwegs hat er von der Begegnung mit Pahlisch's zu ihnen gesprochen und, da derselbe zur bestimmten Zeit ausgeblieben, sich hingesezt und gewartet. Die beiden Andern haben seinem Beispiele gefolgt, sind aber wieder aufgebrochen, da Pahlisch nicht gekommen. Wüstner hat es jedoch so weit gebracht, daß sie Pahlisch endlich erreicht hat. Die vier Jungen sind zusammen weitergegangen. Wüstner hat wohl gewußt, daß die beiden Ersten einen andern Weg einschlagen werden, ehe sein und Pahlisch's Weg durch ein Erlensbüschchen, das Wüstner zu seiner That gewählt, führt. Bald ist er auch mit Pahlisch allein gewesen. Sie sind bald hinter einander, bald neben einander, wie der Weg es gestattet, gegangen. Im Erlensbüschchen hat Wüstner von hinten mit dem Knittel, den er mit beiden Händen gefaßt, auf die beiden Schläfe Pahlisch's geschlagen, so daß er sofort zu Boden gesunken. Er ist jedoch wieder zu sich gekommen, hat gewimmert und gefleht: „Laß mich gehen!“ Das hat aber Wüstner nicht gerührt, wohl aber hat ihn eine Angst, daß er entdeckt werden könne, ergriffen. Er hat ihm mehrere Schläge auf den Kopf gegeben, dann, als er noch geröchelt, den Körper mit Hülfe eines Strickes, mit dem Pahlisch seine Blende festgebunden, um den Hals auf die andere Seite gewendet und neue acht Schläge ausgeführt. Nach erhaltener Ueberzeugung vom eingetretenen Tode hat er in den Taschen nach dem Gelde gesucht und dasselbe, in ein Tuch gebunden, in der Hosentasche gefunden. Ohne nachzusehen, was der Inhalt, hat er das Tuch mit dem Gelde eingesteckt, drei harte Thaler will er gefühlt haben. Nach dieser That hat er schnell den Platz verlassen, den Knittel versteckt und sich nach Hause begeben. Nur zwei kleine Geschwister sind da gewesen, die Mutter war auf Arbeit und der Vater Hausflächter in den nahen Teichhäusern. Ohne das geringste Gefühl von Reue hat er sich ausgezogen, seine Kleider vom Blute gereinigt, das Tuch mit dem Gelde bei Seite gelegt und mit großem Appetit gegessen. Als seine Mutter nach Hause zurückgekehrt, hat sie ihn schlafend auf der Ofenbank gefunden. Ihr erstes Wort ist nach Geld gewesen. Wüstner hat sofort aus dem Tuche einen Thaler genommen, ihn der Mutter gegeben und, da diese und die bereits gesendete Summe den Betrag des Lohns überstiegen, geantwortet: es sei Ueberverdienst. Wüstner ist an demselben Abend zu dem Vater nach den Teichhäusern geschickt worden, um zu helfen, hat

dieß auch gethan und ein Stück Fleisch auf dem Schlitten nach Hause geschafft. Des Nachts hat er ruhig geschlafen und sogar früh geweckt werden müssen. Sein Weg hat ihn vor dem Schauplatz der That vorbei geführt, er hat bemerkt, daß der Leichnam nicht mehr daliegt — die bekümmerten Eltern hatten ihn des Nachts gefunden — und Blut gesehen. Er ist schnell gelaufen, da, wie er sagt, es schon spät gewesen. Reue hat er nicht gefühlt, aber besorgt ist er wegen der Entdeckung gewesen. Man hat ihn auch gefragt, ob er Nichts wisse, einer seiner Kameraden, der einen Schrei im Erlensbusch gehört, hat ihm dieß mitgetheilt. Er ist diesen Fragen sorgsam ausgewichen, hat sogar indirect Anlaß gegeben, daß ein Unschuldiger eingezogen worden ist und sich erst nach Verlauf von mehreren Tagen in arge Widersprüche verwickelt und seine ruchlose That eingestanden.

Die abgehörten Zeugen, die allerdings nicht so hohe Bildung haben, um den Character eines Menschen beurtheilen zu können, geben Wüßnern Zeugnisse verschiedener Art. Die Einen nennen ihn ruhig und besonnen, die Andern lose. Viele bezeichnen ihn als Anführer bei allen dummen Streichen. Gewisse Thatsachen kann kein Zeuge angeben.

Die Verhandlung, welche Vormittags 8 Uhr begann, endete Abends 7 Uhr nach einem höchst interessanten Plaidoyer mit der Verurtheilung Wüßners zu 18jähriger Arbeitshausstrafe.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Gemeinde Basliß b. G. soll der dasige **Reiheschank** durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt öffentlich an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden verkauft werden und ist hierzu

der 2. April 1859

als Termin anberaumt worden.

Bietungslustige haben sich gedachten Tages

Nachmittags 2 Uhr

in der jetzigen Reiheschankstätte zu Basliß persönlich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich der erforderlichen Verhandlungen zu gewärtigen.

Königliches Gerichtsamt Großenhain, am 28. Februar 1859. **Böttger.**

Betriebsübersicht

der Gasanstalt zu Großenhain im Monat Februar 1859.

147 Leitungen. 1685 Privatflammen. 120 Straßenflammen.
Consum 438,038 Cubikfuß.
Bis Ende Januar . . . 580,340 =

Summa 1,018,378 Cubikfuß.

Das Directorium.
Schickert.

Am 16. März Nachmittags 4 Uhr
Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Münchritz.

Bekanntmachung u. Aufforderung. 20 Thaler Belohnung.

Auf einem, zum Rittergute Lindenau gehörigen und in der Nähe desselben belegenen Grundstücke, der Birkwald genannt, sind durch ruchlose Frevelhand

69 Stück 5- bis 6jährige, gut veredelte Obstbäume und

7 = 8- bis 10jährige Linden

theils durchgeschnitten, theils zerbrochen, theils wurzellos gemacht, und ist auf diese Weise die ganze Obstplantage ruinirt worden.

Da es, insbesondere in Lindenau, wohl nothwendig wird, den wiederholten verbrecherischen

Thaten auf die Spur zu kommen, so sichert das **Dominium Lindenau** Demjenigen, der den Thäter so weit bezeichnet, daß er zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von

Zwanzig Thaler

zu.

Drtrand, den 3. März 1859.

Die Polizei-Behörde Lindenau.
Rebe.

Das Herrn Johann Friedrich Wunderlich gehörige, in hiesiger Flur gelegne, im Flurbuche mit Nr. 1077 bezeichnete **Feldstück** mit 1 Acker 78 □ Ruthen Flächeninhalt und 20,03 Steuer-einheiten soll aus freier Hand verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind bei Herrn **C. W. Schemmel** hier zu erfahren.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** mit fünf Stuben (Sommerseite), Hofraum und Gärtchen, in der äußern Meißner Gasse gelegen, ist zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft wird ertheilt: äußere Meißner Gasse Nr. 464.

Holz-Auction.

Montag, den 14. März d. J., sollen früh 10 Uhr auf dem Rittergute Cunnersdorf an der Dober und an der herrschaftl. Schönefelder Wald-Grenze:

35 Langhaufen starkes Schlagreißig,
ca. 46 Langhaufen kieferne Stangen von 2 bis 6 Zoll Stärke zu Nußholz und
15 Haufen kiefernes Aest- und Durchforstungs-Reißig zu Brennholz

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Abfuhr ist eine sehr bequeme.

Holzsaamen-Verkauf.

Von hiesiger Saamen-Darre ist dießjähriger guter **Kiefer-** und **Fichten-Saamen** in kleinen und großen Quantitäten von jetzt ab zu verkaufen.

Forsthaus Pfeife, den 5. März 1858.

Nihsche, Revierförster.

20 Stück 6 und 8 Ellen lange, 2½ Zoll starke und 18—25 Zoll breite **dürre eichene Pfosten** liegen auf dem Rittergute Cunnersdorf zum Verkauf.

Torf-Verkauf.

Guten trockenen **Torf** verkauft das Tausend für 1 Thlr. 7½ Ngr. der Gutsbesitzer Wilh. Fleischer in Krauschütz bei Elsterwerda.

Für Landwirthe.

Heckelschneide-Maschinen,

große und kleine, nach ganz neuen Modellen, ausgezeichnet im Schnitt, stehen wieder zum Verkauf bereit bei **Heinrich Klette**, Schlossermstr. Großenhain. Klostergasse Nr. 70.

Die Lederhandschuhfabrik von G. Schenkel aus Rochlitz

empfiehlt zum Großenhainer Jahrmarkt ihr auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Glacé-** und **Waschleder-Handschuhen** im Preise von 7½ Ngr. Besonders mache ich dieß Mal auf die so ausgezeichneten spanischen Rattenleder aufmerksam und bitte um gütige Beachtung.

Stand: in der Puzreihe, an der Firma kenntlich.

A. J. Böttger aus Chemnitz

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein schön assortirtes Lager von **Möbel-** **Damasten**, sowie auch **Tisch-**, **Bett-**, **Sopha-** und **Kommoden-Decken** in allen Farben und Größen, eigenes Fabrikat, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Stand: in der Hauptreihe, an der Firma kenntlich.

Das Seidenband-Lager

von **Isidor Lachmann** aus Halle a. S. empfiehlt zur Frühjahrs-saison eine reiche Auswahl der geschmackvollsten **Hut-**, **Hauben-** u. **Cravatten-Bänder** zu den billigsten Preisen. Eine Partie **französischer Nester** soll unter dem Kostenpreise abgegeben werden. — Stand: bei Herrn **Caspari** am Markte.

Kinderanzüge aus Leipzig.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich diesen Markt ein großes Lager **Kuttchen** und **Säckchen** in allen Größen bereit habe. Auch habe ich **Mäntelchen** für **Confirmanden**, sowie **Watt-** und **Moireröcke**, und werde die billigsten, jedoch feste Preise stellen. Stand in der Hauptreihe.

Nicht zu übersehen.

Einem geehrten Publicum von Großenhain und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt mit einem reichhaltigen Lager von **Weißwaaren**, **Stickereien**, **Mantillen** und allen in dieß Fach schlagenden Artikeln besuchen werde. Ich bemerke noch, daß ich die Preise aufs Billigste stellen kann, und bitte daher die geehrten Herrschaften, sowie meine früheren Kunden, mich bei ihren Einkäufen recht zahlreich zu besuchen. — Mein **Stand** ist in der **Weißwaaren-Reihe**, an der Firma kenntlich.

Clemens Kludig, sonst **Auguste Lauterbach**,
aus Grünhain bei Schwarzenberg, im Erzgebirge.

Noch nicht so billig dagewesen.

Nähnadeln! Nähnadeln! Nähnadeln!

Englische blauehrige Nähnadeln, 25 Stück 1 Ngr., 100 Stück 3 Ngr.; Stecknadeln, das Loth 6 Pf.; Haarnadeln, 4 Loth 1 Ngr.; Stricknadeln, der Satz 6 Pf.; Stopfnadeln (sortirt), das Duzend 1 Ngr.; Hanfzwirn, 28 Gebind 15 Pf.; alle Sorten und alle Farben Eisengarn, 4 Stück 1 Ngr.; Schnürsenkel, schwarz und weiß, das Duzend von 1 Ngr. an; weißleinenes Band, alle Sorten Hemdenknöpfe, Einziehnadeln, Strumpfbänder, Ärmelhalter, Fingerhüte und noch viele andere Gegenstände. Ich bitte das geehrte Publicum von Großenhain und Umgegend um gütigen Zuspruch. Mein **Stand** befindet sich in der Galanteriereihe und ist an einer englischen Firma kenntlich.

H. W. Lauterbach.

Gute **Weizenstärke** in 4 Sorten,
von der ordinärsten bis zur feinsten,
bestes **Kartoffelmehl**,
frische **Nudeln** und **Maccaroni**,
vorzüglichster Qualität,
empfiehlt wieder zum Jahrmarkte

Max Wagner aus Dresden.

Stand: am Rathskeller.

Der Wahrheit die Ehre.

Während des Marktes verkaufe ich **Hanf-** **zwirn**, 20 Gebind 1 Ngr.; **Schuh-** und **Schnürsenkel**, das Duzend von 9 Pf. an; **Eisengarn** auf Kärtchen, das Duzend 3 Ngr., 6 Dhd. 15 Ngr., für Wiederverkäufer bedeutend billiger. — Mein **Stand** befindet sich in der **Posamentirerreihe** und ist an der Firma kenntlich.

Ernst Parsch.

Der General-Ausverkauf

eines Berliner Shawls-, Tücher-, Seiden- & Schnittwaaren-Geschäfts

ist auch diesmal wiederum zum Jahrmarkt in Großenhain und empfiehlt sämtliche Waaren zu staunend billigen Preisen. — $\frac{3}{4}$ breite Eilenburger **Cattune** (wasch- und lufttucht), die Elle 28 und 33 Pfennige; $\frac{3}{4}$ breite **Glanzmöbelcattune**, die Elle 4 Ngr.; **Napolitaine**, die Elle 3 Ngr.; **Cassinet**, die Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr.; **Poil de chèvre**, die Elle $3\frac{1}{2}$ und 4 Ngr.; **Halbthibets**, **Mixlustres**, **Thibets**, **Atlasthibets**, halbseidene Stoffe; $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und 2 Ellen breite schwarze **Taffete**, glanzreich u. schön, die Elle von 20 Ngr. an; 2 Ellen breite englische **Thibets**, die Elle 7 u. 8 Ngr.

Für Confirmanden empfehle ich besonders feine schwarze **Camlots**, die Elle 6, 7 und 8 Ngr.; feine schwarze **Thibets**, reine Wolle, die Elle 10 und 12 Ngr.; schwarze und couleurte **Atlasthibets**, die Elle 12 Ngr., in bester Qualität; gewirkte Umschlagetücher in allen Farben, das Stück von 2 Thlr. an.

Doppel-Shawls in reiner Wolle, das Stück von $1\frac{1}{2}$ Thlr. bis 5 Thlr.; gewirkte französische Shawlstücher, das Stück von 7 Thlr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.; $\frac{14}{4}$ große Umschlagetücher, das Stück von 25 Ngr. an und höher; schwarzseidene Halstücher, das Stück von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.; schwere schwarze Atlaswesten, das Stück 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Ngr.; Taschentücher, das Stück 5 Ngr.; Cravattentücher, das Stück 18 Pfennige.

Bedrucktes englisch Leder, $\frac{5}{4}$ breit, in den schönsten Buchstinartigen Mustern zu Beinkleidern, die Elle 9 Ngr., ein sehr dauerhafter Stoff, besonders für alle Handwerker und Dekonomen passend.

Der Verkauf ist, wie immer, am **Frauenmarkt**, in der großen Bude vor dem Hause des Kaufmannes Herrn Ernst Richter, mit Firma versehen.

H. L. Berju aus Berlin.



Unterzeichneter empfiehlt diesen Jahrmarkt zum ersten Male den Bewohnern Großenhains und der Umgegend seine **große**

Damen-Garderobe in Mantillen u. Frühjahrsmäntelchen, sowie eine große Auswahl **Kinder-Artikel** für Mädchen und Knaben. Die Preise sind auf das Billigste gestellt. — Verkaufsort: Ecke der **Weißner Gasse**, in Nr. 34, bei Herrn Bäckermstr. **Döhnert**. **G. H. Hofferbert** aus Dresden.

Hierdurch mache ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich eine große Auswahl

Mantillen und Mantelets in **Seide, Atlas u. Moiré**, neuester Pariser Façon, erhalten und dieselben zu möglichst billigen, aber festen Preisen verkaufe, und bitte bei Bedarf gefälligst Rücksicht zu nehmen. Achtungsvoll


G. F. Wohllebe & Co. Oberer Frauenmarkt Nr. 273.

 **Beachtenswerth für Jedermann.** 

Echt engl. blauehrige **Nähnadeln** in allen Nummern, welche hauptsächlich gut gebohrt sind, feinen Faden schneiden und gute Spitzen haben, 25 Stück 1 Ngr., 100 Stück in 4 verschiedenen Nummern 3 Ngr.; **Stopfnadeln** (sortirt) 25 Stück $1\frac{1}{2}$ Ngr.; **Stricknadeln**, der Satz 5 Pf.; **Haarnadeln**, 2 Loth 5 Pf.; **Porzellanknöpfe**, 3 Dhd. 5 Pf.; **Gummiärmelhalter**, das Paar 3 Pf.; **Eisengarn auf Wickel**, 4 Stück 1 Ngr.; **Hauszwirn** in allen Nummern, 28 Gebind 15 Pf.; schwarze **Zwirnschubsenkel**, $\frac{6}{4}$ lang, das Dhd. 15 Pf.; gewebte **Gummiwaaren**, als: **Kinderstrumpfbänder** 8 Pf., dergl. für Erwachsene, **Kleiderhalter** $2\frac{1}{2}$ Ngr., **Knabengürtel** $2\frac{1}{2}$ Ngr., **Zeichengarn** (echt), **weißleinene Bänder**, alle Sorten **Schnürbänder**, **Remdenknöpfe**, **Kleiderschnuren**, echtfarbige bunte Bänder, **Perlmutterknöpfe**, **Stecknadeln**, **Haken** und **Desen**, **Sinziehnadeln**, **Fingerhüte**, **Nähringe** u. empfiehlt zum Markt

W. C. Kersten aus Leipzig.

Stand: Bude in der Galanteriereihe und an der Firma kenntlich.

 25 Stück Nähnadeln, in allen Nummern sortirt, 13 Pf. 